

convex, rauh nach rückwärts und aufwärts gerichtet. Die übrigen Flächen und die Schneide sind mit hyalinem Knorpel überkleidet, somit sind erstere Gelenkflächen. Die *S. digitalis* ist plan, fällt volarwärts ab und articulirt am *Processus styloides* des *Metacarpale III*. Die *S. radialis* ist schwach convex. Sie articulirt an einer kleinen, abgerundet dreiseitigen, anomalen Gelenkfläche am dorsalen Ulnarwinkel des *Multangulum minus*. Die grösste ovale *S. ulnaris* ist schwach sattelförmig und articulirt in einer Grube am dorsalen Ende der Gelenkfläche der *Pars radialis* der *S. digitalis* des *Capitulum* über dem dorsalen Ulnarwinkel der Gelenkfläche der *Pars ulnaris* der *S. digitalis* des *Capitulum* zur Articulation mit dem *Processus styloides* des *Metacarpale III*. Alle 3 Ränder und die Spitze sind überknorpelt und an denselben gehen die Gelenkflächen in einander über.

Verbindung. Das untere Gelenk hat eine, nur nach vorn in die *Articulatio carpo-metacarpalis communis* offene Gelenkscapsel. Faserungen, welche von den Rändern der *S. dorsalis* zur Rückenseite des *Multangulum minus*, des *Capitulum* und des *Processus styloides* des *Metacarpale III* sich begeben, stellen die ligamentöse Verbindung des *Ossiculum* dar. .

Grösse. Das *Ossiculum* misst in sagittaler Richtung 6 mm, in verticaler Richtung bis 5 mm und in transversaler bis 4 mm.

Bedeutung: Einer Spitzenepiphyse des *Processus styloides* des *Metacarpale III*, welche in Folge des Auftretens eines Gelenkes in der *Synchondrose* zu einem articulirenden *Ossiculum carpi supernumerarium* geworden ist.

Erklärung der Abbildung.

Taf. V. Fig. 3.

Skelet des rechtsseitigen *Carpus* eines männlichen Subjectes. a *Ossiculum apicis processus styloidis ossis metacarpalis III*.

III. (CCXXXIII.) Ein *Musculus stylo-pharyngeus biceps* durch Auftreten eines vom *Processus mastoideus* entsprungenen *Caput accessorium*.

Neu.

Zur Beobachtung gekommen in 2 Fällen und zwar am 1. April 1885 an der linken Seite eines Cadavers und am 16. April 1885 an der rechten Seite eines anderen Cadavers, dessen Kopf und Hals arteriell injicirt worden war. Beide Cadaver gehörten männlichen Subjecten an.

An den vor mir liegenden Präparaten, die zur Deponirung in meiner Sammlung bestimmt sind, ist zu sehen:

Der Stylo-pharyngeus der bezeichneten Hälften ist ein biceps; derjenige der anderen Hälften verhält sich wie in der Norm.

Der Stylo-pharyngeus biceps zeigt ein Caput styloideum, welches dem Muskel der Norm entspricht, und ein Caput mastoideum als Caput accessorium.

Das Caput mastoideum ist durch einen bandförmigen, schmalen und dünnen Muskel vertreten, welcher einen Sehnenstreifen zur Ursprungssehne hat, der mit dem vorderen sehnigen Rande des Sternocleidomastoideus oder mit der vorderen sehnigen Partie an der äusseren Fläche dieses Muskels in einer Strecke von 2—2,5 cm abwärts vom Processus mastoideus verwachsen ist, im ersteren Falle schräg ab- und einwärts steigt, im letzteren Falle bogenförmig gekrümmt und bis 12 mm vom vorderen Rande des Sternocleidomastoideus entfernt abwärts und einwärts verläuft.

Das Caput mastoideum entspringt mittelst des genannten Sehnenstreifens von dem vorderen Umfange der Spitze des Processus mastoideus.

Nachdem der Ursprungssehnenstreifen in einer kurzen Strecke frei geworden ist, was in dem einen Falle am vorderen Rande des Sternocleidomastoideus, in dem anderen 6 mm hinter diesem Rande an der äusseren Fläche des Muskels geschieht, und nachdem er in den Fleischbauch des Caput übergegangen ist, setzt letzteres mit seitwärts gekehrten Flächen in einer Bogenlinie seinen Verlauf durch das Trigonum omohyoideum, dann hinter dem hinteren Bauche des Digastricus maxillae inferioris und hinter dem Styloideus nach ab-, vor- und einwärts, zur Seitenwand der oberen Partie des Pharynx fort.

In diesem Verlaufe wird das Caput mastoideum abwärts vom hinteren Bauche des Digastricus maxillae inferioris, rückwärts von dem Anfange der Vena jugularis externa posterior gekreuzt, kreuzt von aussen selbst die Arteria occipitalis, den hinteren Abschnitt des Bogens des Nervus hypoglossus u. s. w. und dringt über letzterem zwischen der Arteria carotis externa und interna zur Seitenwand des Pharynx vor.

Etwa 1 cm über dem hinteren Ende des Cornu majus und gleich über dem Rande des Constrictor pharyngis medius erreicht das Caput mastoideum den Pharynx, legt sich hier an das Caput styloideum, welches dem Musculus stylo-pharyngeus der Norm entspricht, und zwar an dessen äussere und hintere Seite an und verschmilzt mit ihm, während es sich vor dem Constrictor pharyngis medius in die Tiefe der Pharynxwand senkt.

Dieses Caput mastoideum wird in beiden Fällen 6—10 mm über seiner Verschmelzung mit dem Caput styloideum vom Nervus glosso-pharyngeus, von hinten und innen nach vorn und aussen, durchbohrt, welcher ihm etwa 8 mm hinter der Durchbohrungsstelle ein Aestchen abgiebt, nachdem er weiter nach rückwärts bereits ein stärkeres Aestchen dem Caput styloideum abgegeben hatte.

Das Caput mastoideum ist im ersteren Falle, in welchem der Ursprungssehnenstreifen 2,5 cm lang ist, am Fleischbauche 5,5 cm lang, 5—6 mm in der grössten Länge und 8 mm am Ende breit und bis 2 mm dick; im

zweiten Falle mit dem 2 cm langen Ursprungssehnenstreifen 6 cm lang, 3—4 mm breit und 1—1,5 mm dick. Die Länge betrug somit in beiden Fällen 8 cm.

IV. (CCXXXIV.) Supernumerärer Bauch des Musculus sternocleidomastoideus in der Richtung des hinteren Bauches des M. digastricus maxillae inferioris und abwärts von diesem zum Os hyoides.

Vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen am 13. März 1885 am Musculus sternocleidomastoideus der linken (nicht an der rechten) Seite der Leiche eines männlichen Subjectes, welche zur Demonstration bei den Examina präparirt worden war.

An dem vor mir liegenden Präparate ist zu sehen:

Der vordere Rand des Sternocleidomastoideus (Sternomastoideus) ist bis 7,5 cm unter dem Processus mastoideus sehnig und dient dem supernumerären Bauch, 4,5 cm abwärts vom Processus mastoideus, zum Ursprung.

Der supernumeräre Bauch ist platt-dreieitig und verschmälert sich allmählich gegen seine Insertion am Os hyoides. Seine Länge beträgt am obersten Rande 7 cm, am unteren 6 cm. Von seinem Abgange vom Sternocleidomastoideus ist er in einer Länge von 4 cm ganz fleischig, in dem darauf folgenden Stücke von 1,5 cm Länge ist er fleischig-sehnig und am 1,5 cm langen Endstücke ganz sehnig. Seine verticale Breite nimmt an seinem Fleischtheile von 3 cm bis 5 mm allmählich ab und beträgt an seiner Endsehne 2 mm. Seine Dicke erreicht 3 mm.

Der supernumeräre Bauch entspringt in einer Höhe von 3 cm von den unteren $\frac{3}{4}$ des angegebenen vorderen sehnigen Randes des Sternocleidomastoideus fleischig. Er verläuft bogenförmig gekrümmt (mit der Convexität nach abwärts gekehrt) in einer Distanz von bis 1,6 cm abwärts vom hinteren Bauche des Digastricus maxillae inferioris und diesem fast parallel zum Os hyoides etwas abwärts und vorwärts. In diesem Verlaufe setzt er, in die Fascia colli eingehüllt, über das Trigonum omo-hyoideum und kommt mit seiner Endsehne über dem lateralen Abschnitt des Sulcus hyo-thyreoideus zu liegen. Am Trigonum omo-hyoideum kreuzt er die darin liegenden Gefäße und Nerven und deckt namentlich das Ende der Carotis communis und deren Bifurcation in die C. externa und interna. Am Sulcus hyo-thyreoideus kreuzt er mit seiner Sehne den Omo-hyoideus und theilweise den Sterno-hyoideus. Ueber den supernumerären Bauch aber setzen der Anfang der Vena jugularis externa posterior und die V. facialis anterior, welche durch einen Ast mit der ersten Vene communicirt, mit dem anderen Aste aber, der die sogenannte V. mediana colli aufnimmt, als V. jugularis anterior und ferner als V. superficialis colli anterior sich fortsetzt. Mit seiner bandförmigen